



Abiturballrede

2011

Lyonel-Feininger Gymnasium

Mellingen-Buttelstedt in Thüringen

<http://www.lyonel-feininger-gymnasium.de>

Lisa-Maria Gründger und Mario Kaufmann

Lima: Liebe Abiturienten, liebe Lehrer, liebe Eltern:
Gott war zornig über die verdorbenen, bösen Menschen und sagte zu Noah:

Mario: „Die Menschen haben mit ihrer Grausamkeit meine Welt verdorben. Ich werde deshalb eine Flut schicken, die alles zerstören soll. Du aber liebst mich und bist gut zu deiner Familie. Deshalb möchte ich mit dir einen Bund schließen und dich und deine Familie schützen.“

Lima: Gott beauftragte Noah, ein großes Schiff zu bauen, eine Arche.

Mario: Auch Hermann Delle baute eine solche. Diese gründete er auf einem Fundament solider Grundsätze. So schreibt er in seinem Arche-Manifest:

Lima: „Auf unserer Arche legen wir Wert auf ein faires Miteinander, das für uns gegenseitige Akzeptanz und Achtung, Gerechtigkeit und Ehrlichkeit, Offenheit und Toleranz sowie Mitbestimmung aller bedeutet. Auf unserer Arche legen wir Wert darauf, die Schüler zu befähigen, sich selbstständig und kritisch den Herausforderungen des Lebens zu stellen.“

Mario: Damit formuliert Hermann Delle klar seine Zielsetzung. Von ihm gelehrt, soll es jungen Menschen gelingen in der Sintflut des Lebens oben und nicht immer mit dem Strom zu schwimmen.

Lima: Angeregt durch diese Grundsätze betreten wir vor 8 Jahren die „Arche Delle“ und begannen unsere Reise. Trotz vieler Turbulenzen und Stürme gelangten wir mit ihr am Ende immer sicher an unser Ziel und nicht zuletzt brachte sie uns heute hierher.

Mario: Dies schien uns nicht immer sicher. Die „Arche Delle“ wurde zwar aus Stein gebaut, welcher alles in allem eine stabile Grundlage darlegt. Trotzdem beginnt die Fassade an immer anderen Stellen zu bröckeln und erfüllt nicht immer ästhetische Ansprüche.

Lima: Mit aufwendigen Renovierungsarbeiten wird sich deshalb stets um ein angenehmes Lernambiente bemüht.

Dieses wird außerdem durch die offensive und öffentliche Paarungsbereitschaft unserer Mitreisenden dekorativ unterstützt.

Mario: Aus allen Himmelsrichtungen strömten also auch im Jahr 2003 junge Leute auf die Arche. Hermann Delle teilte sie in zwei Lager, welche auch räumlich getrennt waren. Bis zur vorläufigen Vereinigung sollten noch 5 Jahre vergehen. Fast die Hälfte des nun vereinigten Lagers überstand dies nicht und ging über Bord.

Lima: Nur 24 Leichtmatrosen wagten sich in die stürmische Finalphase. Man gestand uns nun eine gewisse Selbstverantwortung zu, die uns unsere weiteren Lernbereiche selbst wählen ließ. Die natürliche Auslese waltete weiter ihres Amtes und 4 weitere Reisende vielen dem Orkantief „Seminarfacharbeit“ zum

Opfer. Die Navigationssysteme „Wikipedia“ und „Google“ brachten den Rest von uns jedoch sicher bis durch das Kolloquium zurück auf einen erfolgsorientierten Kurs.

Maio: Hermann Delle war es natürlich nicht möglich uns allein zu schulen. Deshalb übergab er uns der Obhut seiner besten und geduldigsten Ausbilder. Das Ruder wechselte mehrmals und landete letzten Endes in den Händen von Bianca Baucke-Kopp. Mit Feingefühl und Gelassenheit steuerte sie uns Richtung Festland. Wir bedanken uns bei ihr für einen entspannten und koffeinhaltigen Deutschkurs.

KLATSCH

Lima: Auch wenn Frau Baucke-Kopp unsere Ruder normalerweise nicht aus der Hand gab, trat sie es für ein Jahr an die attraktive Carola Menge ab. Ihr jugendlicher Elan und ihre bestechende Kompetenz forderten uns viel Fleiß ab.

Mario: Carola Menge war nicht der einzige Co-Kapitän in der Ausbildungsphase, welchen wir zur Seite gestellt bekamen. Wir hatten sie alle. Die Gutriechenden und die Schlechtriechenden, die Besohlenen und die Barfußgänger, die Traditionellen und die Unkonventionellen.

Lima: Einige begleiteten uns jahrelang, andere verließen schon nach wenigen Wochen unsere Arche. Wir danken an dieser Stelle all den Co.-Kapitänen für Ihre neuen Ideen und frischen Lernmethoden und wünschen Ihnen, dass sie in Zukunft mit einem ebenso schönen Schiff zu reisen, wie wir es taten.

Mario: Auf unserer Reise durch die Weltmeere lernten wir auch viele neue Sprachen kennen, welche unsere Zungen trietzten. So wurde unser Repertoire also durch Englisch, Französisch, Russisch und Latein erweitert und unsere Nachmittage auf der Arche verlängert. Auch über kulinarische Wege erlangten wir Zugang zu fremden Kulturen. Für diese kosmopolitischen Exkurse danken wir:

Lima: Susann Schebesta,

Mario: Cathleen Bodemann,

Lima: Petra Sauer

Mario: und Kathrin Gründger. **KLATSCH**

Lima: Um uns ein umfassendes Verständnis derer Dinge, die wir auf unseren Reisen zu sehen bekamen zu ermöglichen, mussten unsere naturwissenschaftlichen Kompetenzen geschult werden. Die grundlegenden Vorgänge unserer Welt erschlossen sich uns durch das intensive Studium von Chemie, Physik, Mathematik, Informatik und Biologie. Mit zahlreichen Experimenten und vielen Formeln unterwiesen uns

Mario: Uta Schaffarzyk,

Lima: Cornelia Koch,

Mario: Stephan Gottwald,

Lima: Birgit Warschinke,

Mario: sowie Engelhardt Göbel

Lima: mit tatkräftiger Unterstützung von

Mario: Christin Müller

Lima: und Martina Laue in ihre Passionen. **KLATSCH**

Mario: Zur Erweiterung unseres Horizontes und persönlichen Standpunktes legte Hermann Delle zudem Wert auf eine Gesellschaftswissenschaftliche Bildung. Unsere Arche wurde so zur Zeitmaschine. Unseren Ursprung erforschten wir gemeinsam mit

Lima: Theres Gretscher,

Mario: Gertraud Völkel

Lima: und Peter Kaminski

Mario: in lehrreichen Geschichtsstunden. **KLATSCH**

Als diskussionsanregend stellten sich immer wieder der Religions-, Ethik- und Wirtschaft und Rechtunterricht heraus. Für das Stillen unseres Wissensdurst danken wir außerdem:

Lima: Petra Breunung,

Mario: Kerstin Leo und Almut Heineck. **KLATSCH**

Lima: Auf hoher See ist neben geistiger auch körperliche Fitness von Vorteil. Mit Hilfe von Ballspielen und Ausdauersport behielten wir Matrosen so über Jahre unsere Beweglichkeit und schulten unseren Teamgeist. Deshalb danken wir heute

Mario: Michael Priem

Lima: und Beate Köhler für einen bewegenden Sportunterricht.

KLATSCH

Mario: Das Unterscheiden von Farben, Klängen und Klangfarben lehrte uns der Kunst und Musikunterricht. Notenschlüssel öffneten uns neue Türen und der ein oder andere Pinselstrich verschönerte auch die Räume dahinter.

Lima: Beate Drysz

Mario: und Bianca Baucke-Kopp,

Lima: welche von Natascha Rossi tatkräftig unterstützt wurde,

Mario: halfen uns dabei über die Schwelle.

KLATSCH

Lima: Das Steuerrad fest im Griff, stach Hermann Delle auch heute wieder in See und bracht uns hierher, an Land. Für seine großartigen Dienste, als Lehrer und Kapitän sprechen ihm unseren herzlichen Dank aus.

KLATSCH

Mario: Unsere Reise war durch viele Turbulenzen geprägt. Der Taifun „BLF“, das Orkantief „Seminarfach“, zahllose Riesenwellen genannt „Kursarbeiten“, sowie zuletzt der charybdischen „Abiturstrudel“ warfen uns manchmal aus der Bahn und einige Matrosen sogar über Bord. Vorbei an Mozhofen und Kosinüssen haben es heute doch 20 Leichtmatrosen hierher geschafft.

Lima: Wir verlassen nun die Arche, welche sicher kein sinkendes Schiff ist. Sie wird sicher noch viele hunderte von Kilometern segeln. Wir werden unsere Reise zu Fuß fortsetzen, aber sicher wird uns ab und zu das Fernweh packen. Und dann sehen wir uns wieder auf der „Arche Delle“.

Mario: Wir bedanken uns für die schöne Zeit und wünschen Ihnen und uns einen geselligen gemeinsamen Abend.